

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Erstes Kapitel: Die geschichtliche Entwicklung der externen Rechtsstaatsförderung	23
1.1 Die erste Phase: Die Law & Development-Bewegung der 1960er und 1970er Jahre	23
1.1.1 Die Modernisierungstheorie und die Einbindung der Rechtsreformen in das vorherrschende entwicklungsökonomische Paradigma	23
1.1.2 „Scholars in Self-Estrangement“: Kritik und Niedergang der L&D-Bewegung	29
1.2 Die zweite Phase: Die 1980er Jahre und der Washington Consensus	33
1.3 Die dritte Phase: Die Förderung der Rechtsstaatlichkeit in den 1990er Jahren	36
1.3.1 Die institutionelle Wende im ökonomischen Denken	36
1.3.2 Neue Geber, neue Ziele	41
1.4 Zusammenfassung	42
Zweites Kapitel: Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik Recht und Entwicklung	45
2.1 Gibt es einen Zusammenhang zwischen Recht und Entwicklung?	46
2.1.1 Kausalitätsbeziehung	48
2.1.2 Kausalitätsrichtung	53
2.2 Universalität und Unbestimmtheit – Die Diskussion um das Konzept von Rechtsstaatlichkeit	55
2.2.1 Die rechtswissenschaftliche Diskussion	57
2.2.2 Die Problematik einer juristischen Definition	62
2.2.3 Eine soziologische Betrachtungsweise von Rechtsstaatlichkeit	65
	5

2.3 Die Kritik an den Implementierungsmaßnahmen der Rechtsstaatsprojekte	67
2.3.1 The Rule-of-Law-Orthodoxy	67
2.3.2 Neue Ansätze?	71
2.3.3 Die „Evolution“ der Projektstrategien	74
2.4 Zusammenfassung	78
Drittes Kapitel: Neubetrachtung der Rechtsstaatsförderprogramme unter dem Blickwinkel der Theorie des institutionellen Wandels von Douglass North	81
3.1 Einleitung: Eine neue ökonomische Denkrichtung. Die Neue Institutionenökonomik	81
3.2 Die Unterschiede zwischen der Neuen Institutionenökonomik und der Neoklassik	85
3.3 Institutionen als Spielregeln der Gesellschaft	90
3.4 Institutionen und gesellschaftlicher Wohlstand	96
3.5 Institutionen und Entwicklung – welche Entwicklung?	101
3.6 Die Theorie des institutionellen Wandels	106
3.6.1 Produktivität und Stillstand	106
3.6.2 Wandel und Stabilität	108
3.6.3 Die Pfadabhängigkeit institutioneller Entwicklung	112
3.7 Gewalt und Gesellschaftsordnungen: Der Einfluss der Politik auf die institutionelle Ordnungsstruktur einer Gesellschaft	115
3.7.1 Gewalt als grundlegendes gesellschaftliches Problem	115
3.7.2 Natürliche Staaten	116
3.7.3 Gesellschaften mit Zugangsfreiheit	117
3.7.4 Entwicklung und Übergang	119
3.7.5 Rechtsstaatlichkeit als Strukturmerkmal einer Gesellschaft mit Zugangsfreiheit	122
3.8 Die historische Entwicklung von Rechtsstaatlichkeit	123
3.8.1 Der Dualismus zwischen Kirche und Krone	126
3.8.2 Der innerweltliche Dualismus	135
3.8.3 Die Entstehung des modernen Staates	139
3.8.4 Verrechtlichung, Pluralismus und Gewaltenteilung	145

3.8.5 Die Entstehung der Rechtsstaatlichkeit: Warum im Westen?	148
3.9 Normative Lehren für die Entwicklungspolitik	150
Viertes Kapitel: Die von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützten Verwaltungsrechtsreformen in den Ländern des Südkaukasus	159
4.1 Vorüberlegungen	159
4.1.1 Erkenntnisinteresse	159
4.1.2 Begründung der Auswahl der Fallstudie	159
4.1.3 Methode	163
4.1.4 Zeitliche und inhaltliche Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	163
4.1.5 Konzept zur Beschreibung und Analyse des Projektes	165
4.2 Theoretischer Rahmen	166
4.2.1 Ziele der Rechtsstaatsförderung	166
4.2.1.1 Demokratie	166
4.2.1.2 Wirtschaftliche Entwicklung	167
4.2.1.3 Nachhaltigkeit	168
4.2.1.4 Bewältigung und Prävention von Konflikten	169
4.2.1.5 Schutz der Menschenrechte	170
4.2.2 Das Leitbild von Rechtsstaatlichkeit im Rahmen der deutschen EZ	170
4.2.3 Gestaltungsprinzipien des Projektes	172
4.2.3.1 Modelloffenheit: Universalität und Kontext	172
a) Universalität	173
b) Kontext	176
4.2.3.2. Weitere Gestaltungsprinzipien: Partnerschaftlichkeit, Langfristigkeit, Ganzheitlichkeit	179
a) Partnerschaftlichkeit	179
b) Langfristigkeit	179
c) Ganzheitlichkeit	180

4.3 Von der Theorie zur Praxis: die Förderung eines rechtsstaatlichen Verwaltungsrechts in den Ländern des Südkaukasus	181
4.3.1 Anfänge der rechtlichen Zusammenarbeit	181
4.3.2 Die Reform des allgemeinen Verwaltungsrechts	186
4.3.2.1 Ausgangssituation	186
4.3.2.2 Die Entstehung der Gesetzesentwürfe	191
4.3.2.3 Implementierung der neuen Verwaltungsgesetze	205
4.3.2.4 Popularisierung	213
4.3.2.5 Wirkungen des Projekts	216
a) Georgien	225
b) Armenien und Aserbaidschan	235
Fünftes Kapitel: Bewertung des GIZ-Projekts und Neubetrachtung der externen Rechtsstaatsförderung unter Perspektive der Neuen Institutionenökonomie	241
5.1 Wirkung und Wertung des GIZ-Projekts	241
5.2 Rechtsstaatlichkeit durch Rechtsreformen?	243
5.3 Neubetrachtung unter der Perspektive der Neuen Institutionenökonomie	246
5.3.1 Unterschiedliche gesellschaftliche Dynamiken	246
5.3.2 Eine neue Perspektive auf die externe Rechtsstaatsförderung	250
5.3.3 Drei Handlungsempfehlungen	254
5.3.3.1 Klare Unterscheidung zwischen Rechtssystem und Rechtsstaatlichkeit	254
5.3.3.2 Umfangreiche Analyse des Kontextes	256
5.3.3.3 Denken in langen Zeiträumen	257
5.4. Schlussbetrachtung und Ausblick	258
Literaturverzeichnis	265